

Bayerisches Staatsministerium  
des Innern



Rede des Bayerischen Staatsministers des Innern,  
Joachim Herrmann,

anlässlich der Einweihung des Gedenkortes für die drei in Nürnberg  
von der NSU-Terrorzelle ermordeten Bürger

am 21. März 2013 in Nürnberg

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede!

Einleitende  
Worte,  
Verbrechen der  
„NSU“

Wir sind heute zusammen gekommen, um eine **Gedenkstätte** für die Opfer der NSU-Terrorzelle **zu schaffen. Acht** Mitbürger **türkischer Herkunft** und **ein griechisch** stämmiger Mitbürger sowie eine **junge Polizistin** aus Heilbronn fielen ihr zum Opfer. **Fünf Morde** wurden allein bei uns **in Bayern** begangen, **drei davon hier in Nürnberg.**

Die **Mordserie** der Terrorgruppe „**Nationalsozialistischer Untergrund**“ (**NSU**) hat uns die Folgen von politischem Extremismus auf grausamste Weise vor Augen geführt.

Tiefe  
Betroffenheit

Noch immer stehen wir unter dem Eindruck dieser **schrecklichen Taten**. Allen **Angehörigen** der Mordopfer und allen, die ihnen nahe standen, bekunden wir unsere **besondere Solidarität.**

Lückenlose  
Aufklärung

Wir setzen alles daran, diese menschenverachtende Mordserie **lückenlos aufzuklären**. Dies schulden wir jedem Einzelnen der ermordeten Opfer sowie ihren Angehörigen. Sie haben einen **Anspruch** darauf, dass wir allen **offenen Fragen umfassend nachgehen**.

Unterstützung  
der  
Angehörigen

Wir alle sind **betroffen** darüber, dass es uns nicht **früher gelungen** ist, die **brutale Mordserie** aufzudecken und zu beenden. Umso mehr **versichere** ich Ihnen, liebe Angehörige, dass die **Bayerische Staatsregierung** und ich ganz persönlich **Ihnen fest zur Seite stehen**, um die schrecklichen Folgen dieser Gewalttaten zu bewältigen. Ich sage das auch im **Namen** von **Kollegen Dr. Markus Söder**, der heute leider **verhindert** ist.

Konsequenzen

Meine Damen und Herren, **in ganz Deutschland** und **auch bei uns in Bayern** wird seit Bekanntwerden der Täterschaft der NSU über Versäumnisse und notwendige **Änderungen** in unseren **Sicherheits-**

**behörden** diskutiert. Die tödlichen **Gefahren** gewaltbereiter Rechtsextremisten sind offensichtlich **unterschätzt** worden. Erste Konsequenzen daraus wurden gezogen. Wenn die **Ergebnisse** der **Untersuchungsausschüsse** im Bundestag und Landtag vorliegen, werden **weitere Maßnahmen** zu diskutieren sein. Hinzu kommt der **Prozess** gegen **Beate Zschäpe** und ihre Helfershelfer, der am 17. April in München beginnt.

Mein Ziel ist es, den **Rechtsterrorismus** und **Extremismus** zukünftig **noch stärker** und noch nachhaltiger als bisher zu **bekämpfen**.

Bürger-  
schaftliches  
Engagement

Dies ist aber nicht nur eine Aufgabe für die Sicherheitsbehörden. Es geht vor allem auch die **geistige Auseinandersetzung** mit Intoleranz und Gewalt; es geht um **bürgerschaftliches Engagement** gegen Ausländerfeindlichkeit und für Menschenrechte.

Prävention und Aufklärung Meine Damen und Herren, **Prävention und Aufklärung** sind **zentrale Säulen** bei der Bekämpfung von Extremismus. Dazu gehört Demokratieerziehung in der Schule genauso wie die **Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE)**.

Besonders dankbar bin ich für das „**Baye-  
rische Bündnis für Toleranz – Demo-  
kratie und Menschenwürde schützen**“ -  
eine bürgerschaftliche Initiative. Die **Pro-  
jektstelle in Bad Alexandersbad** bündelt  
bayernweit Aktivitäten **gegen Rechtsex-  
tremismus**. Die **Staatsregierung** hat ihren  
jährlichen **Finanzbeitrag** hierzu fast **ver-  
doppelt**.

Mit diesen **und anderen Maßnahmen** set-  
zen wir viele Hebel in Bewegung, um  
künftig **Anschläge** von Extremisten jegli-  
cher Couleur zu **verhindern**. Denn für **ex-  
tremistische Ideologien** darf **kein Platz** in  
unserer **Gesellschaft** sein.

Gedenken an  
Mordopfer

Meine Damen und Herren,

- **Enver Simsek** († 11.09.2000),
- **Abdurrahim Özüdogru** († 13.06.2001) und
- **Ismail Yasar** († 05.06.2005),

die drei in **Nürnberg ermordeten Mitbürger** werden in unserer **Erinnerung weiterleben**. Dieser **Gedenkort** ist ihnen – und allen anderen Opfern rechtsextremistischer Gewalt – **gewidmet**.

Symbolkraft  
des Denkmals

Die gepflanzten **Bäume verkörpern** das **Leben**. Ihre grünen **Blätter** verkörpern die **Hoffnung**. Ihre **Wurzeln** verkörpern die tiefe **Verankerung aller Kulturen** in unserer Gesellschaft. Ich **danke** Ihnen, lieber Herr **Oberbürgermeister Dr. Maly**, sehr herzlich für diese Initiative.

Meine Damen und Herren, dieser **Gedenkort** ist ein **wichtiges Zeichen** – an Sie, liebe Hinterbliebenen und an unsere gesamte Bevölkerung: Wir **lassen** Sie bei der Bewältigung der traumatischen Erlebnisse **nicht alleine**. Dieser Ort ist ein „**Denk**“mal, ein Ort des Gedenkens an die Opfer. Er ist

aber auch ein „Mahn“mal, ein Ort des Mahnens:

Gesell-  
schaftliches  
Engagement

Es muss **unser aller Aufgabe** sein, eine **Wiederholung** solch unfassbarer Taten zu **verhindern** und jegliche Form von Extremismus bereits im Keim zu ersticken. Hierzu **brauchen** wir ein breites **gesellschaftliches Engagement**. Jeder von uns ist aufgerufen, die Werte unserer **freiheitlichen demokratischen Grundordnung** entschlossen zu **verteidigen, aktiv für Menschenrechte einzutreten**.

Die **jungen Menschen** tragen dabei eine **besondere Verantwortung**. Sie sind unsere Zukunft.

Gerne **greife** ich daher auch den **Vorschlag** der Stadt **Nürnberg auf**, gemeinsam einen **Preis** für solche Jugendgruppen **auszuloben**, die sich um die internationale Verständigung bemühen. Wir werden uns gerne **finanziell an diesem Preis beteiligen**.

Schlussworte      Meine Damen und Herren, eine wehrhafte Demokratie braucht **aufgeklärte und mündige Bürger**; Bürger, die hinschauen und sich mutig gegen Extremismus jeder Art wenden. **Unser Ziel** muss es sein, dass **alle Menschen in Bayern sicher leben** können – gleich welcher Herkunft, welcher Hautfarbe oder welchen Glaubens. Lassen Sie uns dieses **Ziel** weiterhin **gemeinsam** mit voller Kraft **verfolgen!**